



# Die Welt fordert Freiheit für Kutlu und Sargin

Von Ernst Werner

Gegen die Generalsekretäre der Kommunistischen Partei der Türkei, Haydar Kutlu, und der Türkischen Arbeiterpartei, Nihat Sargin, wird in der Türkei ein antikommunistischer Schauprozeß vorbereitet. Die beiden Arbeiterführer waren am 16. November 1987 auf dem Flughafen in Ankara festgenommen worden, als sie nach langjährigem Exil in ihre Heimat zurückkehrten, um die Zulassung einer Vereinigten Kommunistischen Partei der Türkei zu beantragen und einen Beitrag der Kommunisten der Türkei zu dem von der Regierung laut verkündeten Demokratisierungsprozeß zu leisten. Ihnen droht wegen ihrer kommunistischen Weltanschauung und ihres Eintretens für Frieden, Demokratie und soziale Gerechtigkeit die Todesstrafe. Die fortschrittlichen Kräfte der ganzen Welt fordern die Einstellung des beabsichtigten Prozesses vor dem Staatssicherheitsgerichtshof der Türkei sowie Freiheit für Haydar Kutlu und Nihat Sargin.

Die Kommunistische Partei der Türkei wurde am 10. September 1920 gegründet. Von Anfang an ist sie den wütenden Angriffen der Reaktion ausgesetzt. Seit 1923 kämpft sie in tiefster Illegalität. Nach dem Militärputsch vom 12. September 1980 mußte die KP der Türkei viele Opfer bringen. Trotzdem war sie in der Lage, ihre Aktionsfähigkeit im Lande zu bewahren und auszubauen. Seit ihrem V. Parteitag 1983 hat sie unter Führung des Genossen Haydar Kutlu wichtige Schritte zur Verstärkung ihres politischen Einflusses unternommen. 1986 beschloß die Nationalkonferenz der Partei das Alternativprogramm „Für Frieden und Demokratie“. Dieses Dokument gibt der Partei ein klare marxistisch-leninistische Orientierung. Die KP der Türkei deckt die negativen Folgen der Mitgliedschaft der Türkei in der NATO auf, nimmt jedoch eine realistische Position in bezug auf die Zugehörigkeit des Landes zu diesem Bündnis ein.

Sie vertritt die Meinung, daß die Türkei „innerhalb der NATO eine Politik verfolgen soll, die im Einklang mit ihren legitimen Sicherheitsinteressen und den Interessen des Friedens in der Welt steht“.

Die Türkische Arbeiterpartei ist 1961 auf Initiative von linken Gewerkschaftern entstanden, um eine legale Organisation der Arbeiterklasse zu schaffen. Sie fand großen Zuspruch und konnte bereits 1965 mit 15 Abgeordneten in das Parlament einziehen. Auch diese Partei war ständigen Repressalien, immer wieder Verfolgungen und Verboten ausgesetzt.

Nach dem bereits erwähnten

## Meinungs- und Gesinnungsfreiheit steht unter Strafe

Wenige Tage danach, am 10. Oktober 1987, erlag Behice Boran im Alter von 77 Jahren einem Herzinfarkt. Seitdem steht Genosse Nihat Sargin an der Spitze der Partei.

Militärputsch von 1980 wurde die Partei erneut verboten. Viele ihrer Mitglieder wurden verhaftet oder nach Westeuropa in die Emigration getrieben.

Im Reifeprozess der marxistischen Kräfte der Türkei kamen die KP der Türkei und die Türkische Arbeiterpartei überein, sich zu vereinigen und unter dem Namen Vereinigte Kommunistische Partei der Türkei „eine demokratische Alternative im Rahmen des Kapitalismus“ zu schaffen. Auf einer Pressekonferenz in Brüssel gaben die Vorsitzende der Türkischen Arbeiterpartei, Behice Boran, und der Generalsekretär der KP der Türkei, Haydar Kutlu, am 7. Oktober 1987 im Namen der beiden Parteiführungen diese Absicht bekannt. Mit der Vereinigung werde das Ziel verfolgt, erklärten sie, zur Überwindung der jahrelangen Zersplitterung der marxistisch-leninistischen Kräfte und zur Schaffung der Einheit der Arbeiterklasse der Türkei beizutragen. Damit solle zugleich die Herstellung demokratischer Verhältnisse in der Türkei gefördert werden. Auf der Pressekonferenz wurde der Entwurf eines neuen Parteiprogramms vorgestellt und ein Vereinigungsparteitag angekündigt.

Wie bereits erwähnt, kehrten am 16. November 1987 die Generalsekretäre beider Parteien, Haydar Kutlu und Nihat Sargin, nach langjähriger Emigration freiwillig und legal in ihre Heimat zurück.